



Autor: CHIRIN KOLB HANS-ULI MAYER HANS-ULI
THIERER
Ressort: Ulm und Neu-Ulm
Gattung: Tageszeitung

Auflage: 297.447 (gedruckt) 279.603 (verkauft)
286.568 (verbreitet)
Reichweite: 0,77 (in Mio.)

Stimmenfang im Amt

Wählerinitiative Czisch schreibt auch städtische Mitarbeiter an

Der Aufruf einer **Wählerinitiative, Gunter Czisch im OB-Wahlkampf zu unterstützen**, ist auch auf den Amtstischen städtischer Bediensteter gelandet. Ein Fall von mangelndem Fingerspitzengefühl?

Ein Brief sorgt für Gesprächsstoff in der Ulmer Stadtverwaltung. Die **"Wählerinitiative Gunter Czisch 2015"** hat einen breit gestreuten Aufruf verschickt, die **Kandidatur des Finanzbürgermeisters bei der kommenden OB-Wahl zu unterstützen**. Das Schreiben ging an gut **1000 Personen**, darunter auch einige städtische Amtsleiter und Mitarbeiter. Und dies nicht an deren Privatadressen. Vielmehr landete der Unterstützeraufruf in deren Geschäftspost, also auf ihren städtischen Schreibtischen.

"Ich kann ja nicht verhindern, dass Briefe verschickt werden. **Verwerfliches kann ich da nicht erkennen**", sagt der Ulmer Oberbürgermeister **Ivo Gönner**. Dennoch nahm das Wahlamt den Vorgang zum Anlass, die 4000 Mitarbeiter der Stadt und ihrer Gesellschaften erneut auf ihre Neutralitätspflicht in Bezug auf die **OB-Wahl am 29. November** zu erinnern. Bereits Mitte Juni hatte Gönner in einem Schreiben darauf hingewiesen (siehe Info-Kasten). Der von einer Reihe namhafter CDU-

Mitglieder und Unternehmer unterzeichnete Aufruf hat nach Angaben Christoph Botzenharts, Kontaktperson der Wählerinitiative, 8 Abteilungsleiter beziehungsweise Geschäftsführer städtischer Betriebe und 10 bis 15 weitere Mitarbeiter der Stadt erreicht. Im Gespräch mit der SÜDWEST PRESSE nannte Botzenhart das zunächst eine mögliche "Ungeschicklichkeit", legte später aber schriftlich dar, dass er darin "weder einen Verstoß gegen irgendwelche Vorschriften noch einen Skandal oder eine böswillige Absicht erkennen" kann. Die mehr als **1000 Adressen** seien aus den Verteilern früherer Anlässe kombiniert worden, darunter wohl auch die städtischen Mitarbeiter. Botzenhart: "Vielleicht hätte ich die sorgfältiger anschauen müssen. Aber ich erkenne nichts Schlimmes darin. Jeder hat einen Papierkorb unter dem Schreibtisch." Dass die **Briefe nicht überall ihren Weg in den Papierkorb finden**, freut ihn dann doch. Denn wie Botzenhart weiter mitteilt, **komme die Aktion gut** an. "Der

Rücklauf sprengt alle Erwartungen", sagt er. Innerhalb von nur zwei Tagen hätten sich schon **mehr als 100 Personen** bereit erklärt, **die Kandidatur von Gunter Czisch öffentlich zu unterstützen**.

Der **Kandidat** selbst hatte nach eigenen Angaben **mit der Aktion nichts zu tun** und keine Kenntnis vom Verteiler. Er habe **keine Adressen zur Verfügung gestellt**, sagt **Czisch**. Er wirbt um Verständnis dafür, dass angesichts von 1000 Adressen der eine oder andere städtische Beschäftigte "durchgerutscht" sei. **"Die Aufregung ist unnötig."** Als **Erster Bürgermeister** und **Stellvertreter des Oberbürgermeisters** ist Czisch auch fürs Personal der Stadt zuständig. Er verweist darauf, dass die Mitarbeiter um das Neutralitätsgebot wissen und mit den Briefen umgehen können. **"Wenn der Mitarbeiter ihn in den Papierkorb wirft, ist der Fall erledigt."**

Wörter: 406
Ort: Ulm